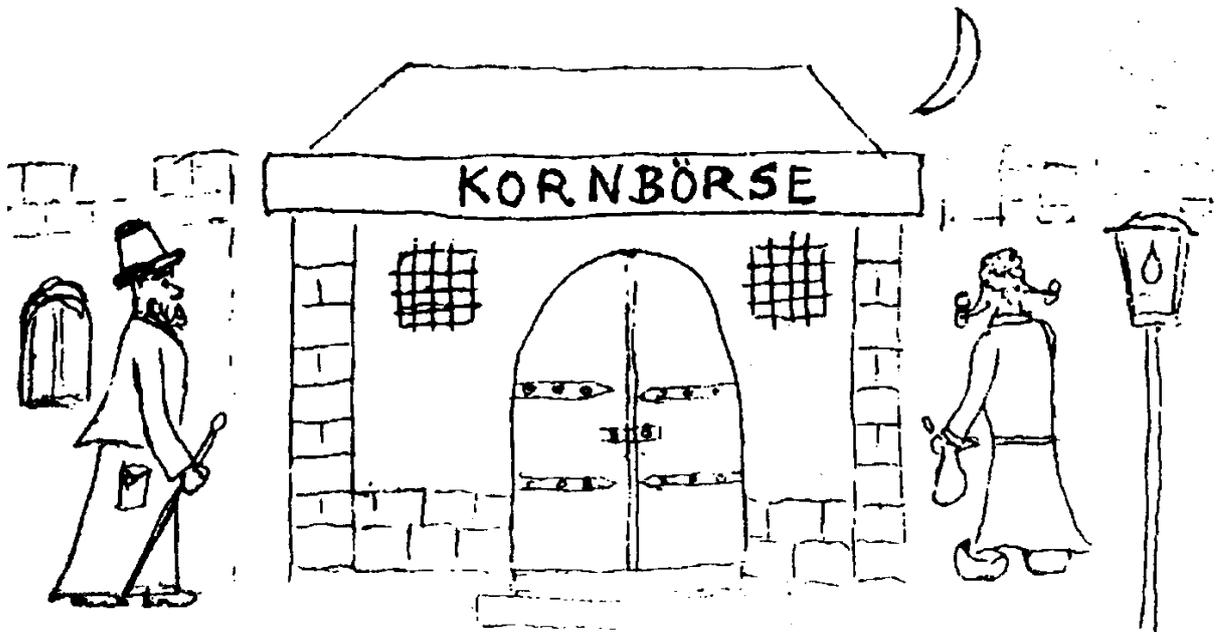


Kaatjes Schatz

Es war einmal eine junge Frau, die hieß Kaatje. Sie wohnte mit ihrem Mann Willem in einem kleinen Gasthaus, das hieß „Der kleine Schwan“. Kaatje kochte und buk für die Gäste und hielt das Gasthaus sauber. Ihr Mann kaufte in der Stadt ein und schenkte Bier und Wein aus. So lebten die beiden Wirtsleute bescheiden und glücklich in ihrem Gasthaus an der Straße nach Haarlem in Holland.



Eines Tages hatte Kaatje einen Traum: Sie war in der Stadt Amsterdam. Sie lief um Mitternacht dreimal um die Kornbörse (Das Haus der Getreidehändler) herum. Da fand sie eine große Menge Geldstücke. Es war soviel Geld, dass sie auf einmal reich wurde. Kaatje erzählte den Traum ihrem Mann. Der lachte herzlich über seine liebe Frau und ihre Träume. Aber Kaatje ging der Traum nicht mehr aus dem Kopf. Eines Tages machte sie sich auf den Weg nach Amsterdam. Sie ließ sich den Weg zur Kornbörse zeigen. Als die Turmuhren zwölfmal schlugen, lief sie dreimal um die Kornbörse herum. Was geschah? – Nichts! Traurig stand Kaatja da. Sie dachte: „Mein Willem wird mich bestimmt auslachen. Er hat wohl recht: Träume werden niemals wahr.“



Da kam ein freundlicher alter Herr auf Kaatje zu. Er fragte höflich: „Kann ich ihnen behilflich sein?“ – „Ach, keiner kann mir helfen“, sagte Kaatje. Dann erzählte sie ihm ihren Traum. Der alte Herr lächelte und sagte: „Träume sind Schäume. Man soll einen Traum nicht so ernst nehmen. Ich habe auch einmal von einem Schatz geträumt. Ich sollte ihn an der Straße nach Haarlem suchen, in der Nähe des Gasthauses „Der kleine Schwan“. Dort wäre der Schatz unter einem Johannisbeerstrauch vergraben.“ – „Und haben Sie den Schatz gefunden?“, fragte Kaatje. „Ich habe nicht danach gesucht“, sagte der alte Herr. „Ich glaube nicht an Träume.“ Damit ging er lachend seines Weges. Aber Kaatje dachte: „Das ist bestimmt kein Zufall! Vielleicht finde ich den Schatz bei uns zu Hause.“ Schnell lief Kaatje zum „Kleinen Schwan“ zurück. Sie erzählte alles ihrem Mann. Der lächelte nur: „Du und deine Träume!“ Aber Kaatje sagte: „Ich bin sicher, dass mein Traum wahr wird! Warte nur, du wirst es schon sehen!“ Sie nahm eine Schaufel, lief zum Johannisbeerstrauch und begann zu graben. Zuerst waren nur Erde und Steine da. Aber plötzlich stieß die Schaufel auf einen harten Gegenstand! Kaatje grub eine Truhe aus. Es war eine große eiserne Truhe aus Spanien. Sie stammte aus der Zeit, als König Philipp II. die Stadt Haarlem belagert hatte.

Jetzt kam Willem neugierig herbei. Er brach das verrostete Schloss auf. Da fiel ihm vor Schreck die Pfeife aus dem Mund. Die Truhe war bis obenhin voll Goldstücke! „Jetzt träume ich wohl“, dachte er. Er nahm eine Handvoll Goldstücke und ließ sie auf den Tisch fallen. Oh, das klingelte wunderbar. Alles echtes Gold! Da nahm Willem seine Kaatje, hob sie hoch und tanzte mit ihr durch das ganze Haus. Nun waren sie nicht nur glücklich, sondern auch reich.

